

16.51

Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Dr. Wolfgang Mückstein: Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren des Bundesrates! Ich darf mich als Gesundheitsminister über eine Woche der Meilensteine freuen. Wir haben diese Woche bei den Boosterimpfungen in Österreich die 50-Prozent-Marke überschritten: Wir halten jetzt bei knapp 53 Prozent dreifach geimpften, also geboosterten, Menschen in Österreich. (*Bundesrat **Spanring:** Und nichts hat sich geändert!*) Das lässt mich als Gesundheitsminister etwas ruhiger schlafen (*Ruf bei der FPÖ: Ja, wenn man die Infektionszahlen anschaut!*), aber ich sage Ihnen eines: Das wird nicht genug sein, um eventuelle zukünftige Wellen zu brechen. Das wird nicht genug sein, um uns auf eventuelle neue Varianten vorzubereiten.

69 Prozent der Gesamtbevölkerung verfügen über ein aufrechtes Impfzertifikat. Das ist gut, das ist ein Erfolg, aber ich verrate Ihnen kein Geheimnis, wenn ich Ihnen sage: Auch das – und das ist ebenfalls einhellige ExpertInnenmeinung – wird nicht ausreichen. Das wird nicht ausreichen, um dem Kreislauf des Auf- und Zusperrrens, der Lockdowns, der Schulschließungen, der immensen psychosozialen Schäden, die in der Bevölkerung entstanden sind, aber natürlich auch der wirtschaftlichen Schäden vorzubeugen. Sie können mir eines glauben: Darauf habe ich auch keine Lust mehr.

Wir können es aber gemeinsam schaffen. Wir können es aus der Pandemie hinausschaffen, wir können es aus dieser mühsamen Zeit hinausschaffen. Damit komme ich zum zweiten Meilenstein dieser Woche, der Behandlung des Impfpflichtgesetzes im Bundesrat. (*Die BundesrätInnen der FPÖ halten jeweils eine Tafel mit der Aufschrift „Nein zum Impfzwang – Gegen Impfzwang – Für die Freiheit“ in die Höhe.*)

Heute ist ein wichtiger Tag. Ich darf Sie, hochgeschätzte Mitglieder des Bundesrates, um breite Zustimmung zu diesem wichtigen Gesetz ersuchen. Wir brauchen diese Perspektive in der Bevölkerung, wir brauchen diese Perspektive für uns alle, damit wir einen sicheren Sommer, einen sicheren Herbst haben. Wir wollen heute gemeinsam einen essenziellen Schritt in der österreichischen Coronapolitik gehen. Es liegt eine vorausschauende Maßnahme auf dem Tisch, wie wir sie in den letzten zwei Jahren im Kampf gegen die Pandemie noch nicht hatten.

Wir haben mit diesem Gesetzentwurf zur Impfpflicht eine vorausschauende Maßnahme, aber vor allem auch eine besonders nachhaltige Maßnahme im Kampf gegen die Pandemie. (*Bundesrat **Leinfellner:** Raus aus der Demokratie!*) Die Impfpflicht wird uns zwar nicht sofort dabei helfen, die Omikronwelle zu brechen, aber

das war auch gar nicht Ziel dieses Gesetzes, vielmehr soll uns die Impfpflicht vor den nächsten Wellen und vor allem vor nächsten Virusvarianten schützen. Wir reagieren damit nicht einfach, sondern wir setzen vorausschauend und aktiv einen wichtigen Schritt für künftige Entwicklungen.

Nicht nur deswegen bin ich über diesen Gesetzentwurf froh, sondern vor allem auch wegen seiner Entstehung. Es hat viele ExpertInnenrunden mit VerfassungsjuristInnen, EpidemiologInnen und KommunikationsexpertInnen gegeben. Wir haben mit den Religions- und Glaubensgemeinschaften geredet, mit den Senioren- und JugendvertreterInnen, und wir haben mit vier Parlamentsparteien gesprochen, die alle gemeinsam an diesem Gesetz zusammengearbeitet haben. *(Eine Bedienstete der Parlamentsdirektion begibt sich vom Präsidium zu Klubobmann Steiner und spricht mit diesem. – Bundesrat Steiner: Wenn es die Präsidentin sagt, tun wir sie herunter!)*

Vizepräsidentin Sonja Zwazl: Entschuldigen Sie meine Unhöflichkeit, Herr Minister, aber die Fraktion besteht darauf, dass ich sage, sie sollen die Tafeln herunternehmen. Mein Zeichen hat nicht gereicht. – Ich bitte euch, die Tafeln herunterzunehmen *(Bundesrätin Schartel: Haben Sie es zur Kenntnis genommen?)*, dass der Herr Bundesminister mit seiner Stellungnahme fortfahren kann. – Bitte schön.

Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Dr. Wolfgang Mückstein *(fortsetzend)*: Dieser Gesetzentwurf steht also trotz der heiklen Materie auf einem so breiten Fundament wie kaum eine andere Regelung. Wir haben zahlreiche konstruktive Stellungnahmen im Rahmen des Begutachtungsprozesses bekommen. Viele davon haben auch Eingang in diesen Gesetzentwurf gefunden.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die sich konstruktiv in diesen Gesetzgebungsprozess eingebracht haben, wie auch die Zivilbevölkerung mit vielen, vielen Eingaben. Ich möchte mich auch bei der SPÖ und den NEOS herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit an diesem Gesetzentwurf bedanken. *(Bundesrätin Schartel: Die nächste Regierung ...!)*

Eines stand für uns beim Impfpflichtgesetz nämlich immer im Vordergrund: Die Covid-Schutzimpfung wirkt sehr gut. *(Bundesrätin Schartel: ... nicht gegen Omikron!)* Sie wirkt sehr gut gegen schwere Verläufe und gegen Todesfälle, die Boosterimpfung noch einmal mehr. Das zeigen auch jüngst veröffentlichte Zahlen.

Wir haben eine aktuelle Auswertung der Statistik Austria zu den Todesfällen in Österreich, die zeigt, dass Personen, die mindestens einmal gegen Covid-19 geimpft sind, unabhängig von Alter und Geschlecht ein deutlich niedrigeres Sterberisiko haben als ungeimpfte Menschen. Auch eine Analyse der Gesundheit Österreich GmbH, die

vergangene Woche veröffentlicht worden ist, zeigt: Drei Impfdosen bieten im Vergleich zu Ungeimpften eine Effektivität von 99,2 Prozent bezüglich Todesfällen, aber auch bereits nach zwei Teilimpfungen ergibt sich eine Effektivität von 92,6 Prozent bezüglich Todesfällen. Das ist beeindruckend und zeigt, welche Kraft die Impfung hat, wir müssen sie nur nutzen.

Eine hohe Durchimpfungsrate schützt nicht nur unsere eigene Gesundheit, sie schützt auch unser Gesundheitssystem. (*Bundesrat **Steiner**: Bist bald fertig mit dem Stottern?*) Die Impfpflicht ist eine Entscheidung für uns als Gesellschaft und für eine Rückkehr zu einem Zusammenleben, wie wir es vor der Pandemie kannten und das wir alle schmerzlich vermissen. Was also hinter der Impfpflicht steht, sind der Solidaritätsgedanke und das Zusammenhaltprinzip. (*Beifall bei Grünen und ÖVP. – Heiterkeit des Bundesrates **Steiner**.*)

Meine Damen und Herren, die Covid-19-Pandemie ist für uns immer noch eine besondere Ausnahmesituation. Mit der Impfpflicht, davon bin ich überzeugt, wird es uns gelingen, die so wichtigen zusätzlichen Prozente bei der Durchimpfungsrate zu erzielen. Bitte vergessen wir nicht, welchem Umstand wir die für die kommenden Wochen in Aussicht gestellten Lockerungen zu verdanken haben: Die Basis dafür ist der Impferfolg.

Ich möchte mich auch gegen die Behauptung verwahren, dass die Omikronvariante einen milden Verlauf hat. Sie verläuft deswegen gesamtgesellschaftlich milder, weil es so viele geimpfte Menschen in Österreich gibt. (*Bundesrat **Spanring**: Das ist ja ein Blödsinn! Das ist so ein Blödsinn! – Heiterkeit bei BundesrätInnen der FPÖ.*)

Gemeinsam können wir eine neue und klare Perspektive im Umgang mit der Pandemie schaffen. Es ist ein Weg zurück zur Normalität, wie wir sie uns alle wünschen. Genau deswegen brauchen wir dieses Gesetz, und daher ersuche ich Sie, hochgeschätzte Mitglieder des Bundesrates, heute um Ihre Zustimmung. – Vielen Dank. (*Beifall bei Grünen und ÖVP.*)

16.59

Vizepräsidentin Sonja Zwagl: Danke, Herr Minister.

Zu Wort gemeldet ist Dr. Johannes Hübner. Ich erteile es ihm.